Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **108 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Messe Frankfurt

Techtextil

24. bis 26. April 2001 in Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist der weltweit führende Veranstalter von Textilmessen. Mit den drei Brands Heimtextil (Heimtextilien), Interstoff (Bekleidungstextilien), Techtextil (Technische Textilien) sowie der neuen Messe avantex (Hochtechnologie Bekleidungstextilien und Fashion-Engineering) werden alle textilen Bereiche abgedeckt.

Technische Textilien sind der textile Bereich, der die stärksten Zuwachsraten zu verzeichnen hat. David Rigby Associates kommt in seiner Studie über den weltweiten Markt für technische Textilien zu dem Ergebnis, dass der Verbrauch von technischen Textilien von USD 50 Mio. im Jahr 1995 auf über USD 72 Mio. bis 2005 steigen wird. Das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von knapp 4 % pro Jahr. Die Studie basiert auf dem anwenderorientierten Konzept der Techtextil.

Die Techtextil ist messespezifisch gesehen noch eine relativ junge Messe. 1986 gestartet, und seit 1987 im zweijährigen Rhythmus, hat sie sich inzwischen zur weltweiten Leitmesse entwickelt. So kamen 1999 711 Aussteller aus 36 Ländern und 17'000 Fachbesucher aus 92 Ländern nach Frankfurt. Der Durchbruch kam 1997 mit der Einführung des anwenderorientierten Konzeptes. In enger Abstimmung mit der Industrie wurden 12 Anwendungsbereiche für technische Textilien definiert: von Agrotech bis zu Sporttech. Diese Anwendungsbereiche beschreiben die verschiedenen Industriebereiche und damit Zielgruppen, in denen technische Textilien eingesetzt werden (können) bzw. die sich mit diesem Thema beschäftigen. Im folgenden werden beispielhaft einige spezifische Einsatzfälle aus dem Automobilbau aufgezeigt.

Naturfasern im Auto

Nach Jahren intensiver Forschung steht nun fest: Flachs, Sisal und Hanf erfüllen die hohen Anforderungen an Zug, Biege- und Reissfestigkeit, und auch Jute und Kokos bieten sich für die automobiltechnische Anwendung an. Ausserdem sind diese Materialien ungefährlicher als viele Kunststoffe beim Crash. Nachdem die Automobilindustrie bis jetzt Bauteile aus Naturfasern ausschliesslich im Innenraum verwendete, stehen die Forscher und Entwickler nun vor einem neuen Meilenstein in der Materialtechnologie: Ein naturfaserverstärktes Aussenbauteil für die grossflächige Abdeckung von Motor und Getriebe an einem Reisebus. Diese Kapselung ist aus flachsverstärktem Polyesterharz, genauso wie die künftige Unterbodenverkleidung eines Kompaktmodelles. Tests in der Kältekammer des Ulmer DaimlerChrysler Forschungszentrums haben ergeben, dass die spezifische Festigkeit von Bauteilen aus Naturfasern sehr hoch ist. Sie sind schlagzäh und splittern nicht, sind formstabil und witterungsneutral. Nachfolgend einige Beispiele für die Anwendung:

- Flachs, Hanf, Sisal: Türinnenverkleidungen und Hutablagen aus ca. 75 % Naturfasergemisch und ca. 25% Kunststoffmatrix
- Reissbaumwolle:Kofferraumverkleidung, Fahrzeughimmel, Bodenbeläge, Abdämpfungen, Sitzauflagen, Sitzlehnenverkleidungen und Hutablagen aus etwa 90 % bis 100 % Naturfasern
- Sisal/Reissbaumwolle: Hutablage aus ca. 75 % Sisal-Baumwolle-Gemisch und ca.
- 25 % Kunststoffmatrix.

Neue Möglichkeiten mit Biokunststoffen

Ein patentiertes Bindemittel mit der geschützten Bezeichnung PTP (Polymerwerkstoff aus Triglyceriden und Polycarbonsäureanhydriden), welches sich zur dauerhaften Vernetzung natürlicher, nachwachsender Rohstoffe bestens eignet, und bei dem sowohl stoffliche, wie auch thermische Verwertung mit ausgeglichener CO_2 Bilanz möglich ist, wurde von der Feuchtwanger Fa. Preform Polymerwerkstoff GmbH & Co KG entwickelt. Es bietet heute auf dem Sektor technischer Textilien neue Möglichkeiten. So wurden schon Stroh und Hanf zu haltbaren, witterungsunempfindlichen, feuerhemmenden Türverkleidungen für die Automobilindustrie verarbeitet. Weitere Anwendungsformen können Leiterplatten im Niedervoltbereich sein. Gewebe aus nativen Fasern werden mit PTP-Harzen unter thermischer Formgebung zu hochwertigen Verbundwerkstoffen und Formteilen verarbeitet.

Frischhaltefolie für Neuwagen

Neuwagen müssen für ihren Transport zum Kunden, der oft mittels Schiff, Lastwagen oder Bahn um die halbe Welt führt, besonders präpariert sein, damit die Lackschicht keinen Schaden nimmt. In der Regel dienen hierzu lösemittelhaltige Wachse, die dann beim Händler, wiederum mit lösemittelhaltigen Reinigern, aufwendig heruntergewaschen werden. Beide Vorgänge sind umweltbelastend. Es geht jedoch auch anders. Die Lösung dieses Problems könnte eine zweite Haut in Form einer Vlies-beschichteten Schrumpffolie sein, die erstmals seit dem Serienanlauf des BMW X 5 innerhalb eines Pilotprojektes erprobt wird.

Das Folienvlies ist laut Hersteller voll recyclingfähig. Nachdem der bayerische Autohersteller mit Klebefolien, Abziehlacken und faltbaren Garagen eher negative Transporterfahrungen sammelte, scheint nun in den textilverstärkten Hüllen der norwegischen Firma Transhild Europe AS, eine brauchbare und zukunftsorientierte Lösung gefunden zu sein.

Die Polyethylen-Folie wird bei 120 °C in einem Ofen aufgeschrumpft. Sie ist nach Gebrauch leicht zu entfernen und hinterlässt keinerlei umweltschädigende Rückstände im Kreislaufprozess. Reissverschlüsse an der Fahrertür und Motorhaube ermöglichen den Zugang zum Innen- und Motorraum. Die Fensterflächen sind transparent beschichtet, damit das Fahrzeug auf dem Transport gefahrlos bewegt werden kann.

Techtextil Symposium

23. bis 26. April 2001

Das 11. Internationale Techtextil-Symposium wird zum Thema «Neue Textilien – neue Technologien» drei Tage lang über neue Entwicklungen auf diesem Gebiet berichten. Der Vortragskomplex ist, wie der Wissenschaftliche Beirat erklärte, der grösste der diesjährigen Veranstaltung. Das Symposium läuft vom 23. bis 26. April parallel zur Techtextil-Fachmesse in Frankfurt. Es bietet in diesem Jahr über 100 Vorträge an.